

**Protokoll der  
siebten Sitzung  
des Studierendenparlaments 2015/16  
vom 26.10.2015**

**DAS PRÄSIDIUM**

Studierendenhaus  
Mertonstraße 26-28  
60325 Frankfurt am Main  
Telefon (069) 798-23181  
Telefax (069) 702039

**Beginn: 17:15 Uhr**

**Ende: 18:56 Uhr**

Anwesenheit laut Anwesenheitsliste (siehe Anlage)

**TOP 1 – Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Eröffnung der siebten Sitzung des Studierendenparlaments vom 26.10.2015 und Feststellung der Beschlussfähigkeit durch die Präsidentin des Studierendenparlaments, Alisa (Bündnis 90/Grüne). Es sind 17 Parlamentarier anwesend.

**TOP 2 – Genehmigung und gegebenenfalls Änderung der Tagesordnung**

Nils (Giraffen) wünscht den Vorzug des TOP 1. Lesung Satzungsänderung. Dieser TOP wird mit 17 Ja-, ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen zum neuen TOP 6 gemacht. Ansonsten ist die Tagesordnung genehmigt.

**TOP 3 – Genehmigung und gegebenenfalls Änderung des Protokolls**

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 19.08.2015, Drucksachenummer 2015/021, wird mit 17 Ja-, ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen genehmigt.

**TOP 4 – Mitteilungen und Anfragen an des Präsidium**

Die Präsidentin verkündet, dass Laurien (bisher Jusos) nun nicht mehr Teil der Jusos-Fraktion, sondern von nun an fraktionsloses Mitglied des Parlaments sei. Zudem bittet sie darum, dass Vertretungsvollmachten von nun an auf vollständigen DIN-A4 Blättern abgegeben werden.

**TOP 5 – Berichte der Referent\_innen/Vorstellung der Referate**

- Finanzen: nicht anwesend, ein schriftlicher Bericht lag dem Parlament jedoch vor.
- Fachschaften: Natalie ist anwesend und stellt sich vor. Sie sei kürzlich von der FSK bestätigt worden und habe am Fachschaften-Präsidiumsdialog teilgenommen.
- Hochschulpolitik: Daniel (Grüne) und Laurien (fraktionslos) sind anwesend. Ersterer berichtet darüber, dass es mit 70 Übernachtungen im Studierendenhaus Anfang dieses Semesters einen starken Anstieg an Studenten gegeben habe, welche zu Anfang ihres Studiums noch keine Wohnung gefunden hätten. Zudem berichtet er über den Erstsemesterstand und den anschließenden Rave nach der Erstsemesterbegrüßung. Außerdem würden Versuche unternommen, Änderungsanträge zum Hochschulrahmengesetz und zum HHG zu erstellen. Es stünde in diesem Semester des

Weiteren ein bundesweites Koordinierungstreffen mit Vertretern aus verschiedenen Städten, die weitere Arbeit an der Hiwi-Problematik und das Schaffen weiterer studentischer Freiräume an. Laurien ergänzt Daniel, indem er die Unterstützung des Referats für Ortmeiers Position in den Streitigkeiten um die Veranstaltungen zur Pädagogik in der NS-Zeit darstellt.

- Kommunikation: Karla (Bündnis 90/Grüne) ist anwesend und berichtet über die Umstellung der Homepage, das Verfassen verschiedener Pressemitteilungen (beispielsweise zur Lage am Campus Ginheim) und die Mitarbeit an der „Awareness“-Kampagne gegen Sexismus, Rassismus und Antisemitismus.
- Politische Bildung: Felix (LiLi) ist anwesend und berichtet über das Abhalten von zwei Vorträgen und die Unterstützung studentischer Initiativen für eine bessere interdisziplinäre Vernetzung. Er wird von Felix (ebenfalls LiLi) ergänzt, welcher die Arbeit des Referats an einem Markplatz für kritische Theorie beschreibt.
- Studienbedingungen: nicht anwesend.
- Soziales: Oliver (Grüne) ist anwesend und berichtet für Helen. Das Referat habe an der BAföG-Tagung in Berlin teilgenommen und arbeitet zudem an weiteren Flyern.
- Kultur: Leonie (FDH) berichtet für Martin und Luca (DL). Man habe sich um die neue Anlage im KoZ, sowie um die Planung der Semesterstartparty und um ein geplantes Konzert am 11.11. gekümmert.
- Verkehr und Ökologie: Joschua (Bündnis 90/Grüne) ist anwesend und berichtet darüber, dass versucht werde, sich stärker im Bereich der Mülltrennung an der Universität zu engagieren und dass in Offenbach mit HFG kooperiert werde, um Call-a-bike auch dorthin zu verbreiten. Zudem werde gemeinsam mit den Unis Gießen und Marburg mit dem VWGS-Verkehrsbund verhandelt. Jonathan (Bündnis 90/Grüne) ergänzt, dass außerdem ein Treffen mit dem RMW anstünde.
- Asta-Zeitung: Karla (Bündnis 90/Grüne) ist anwesend und berichtet, dass die zuletzt erschienene Zeitung zurzeit aufgearbeitet werde und der nächste Call-for-papers demnächst kommen werde. Viktorija (RCDS) weist darauf hin, dass laut Satzung der Studierendenschaft die Zeitung dem Parlament vorgestellt werden müsse. Karla erwidert hierauf, dass sie dies gerne tun werde.

## **TOP 6 – 1. Lesung Satzungsänderung** (Drs. 2015/022 und 2015/023)

Die Präsidentin weist einleitend darauf hin, dass die Vorschläge, die im Titel genannten Drucksachennummern, aus der Satzungskommission kommen. Diese werden anschließend von Valentin (Bündnis 90/Grüne) vorgestellt: Der durch die Satzungsänderung einzuführende KIAStA solle den bisherigen AStA-Vorstand ersetzen, aber nach wie vor zwei Zeichnungsberechtigte enthalten. Vorteil dieser Änderung sei eine Demokratisierung. Zudem solle das Wahlrecht geändert werden, welches so demokratischer gestaltet werden und kleinere Gruppen weniger benachteiligen solle; es habe weiter redaktionelle Änderungen gegeben. Daniel (Bündnis 90/Grüne) merkt an, dass das alte Innenrecht zu einer Zeit ausgearbeitet wurde, als das Studium noch zeitlich länger dauerte, als nach den durch Bologna eingeführten Veränderungen; auch sei die Arbeit im Vorstand ein Vollzeitjob. Martin (Piraten) erkundigt sich, ob der KIAStA die Zeichnungsberechtigung einstimmig übertrage, dies wird bejaht.

Valentin führt weiter aus, dass es bei den Änderungen vor allem um eine Entlastung des AStA gehe und die Sicherheit seines guten Funktionierens gewährleisten solle. Stefan (RCDS) möchte wissen, was für die Aufwandsentschädigung der Mitglieder des KIAStA geplant sei. Hierauf wird erwidert, dass alle gleich viel bekommen sollen und dass sich die Höhe der AE

nicht nach dem Innenrecht richte, sondern nach dem Haushalt, welcher durch das Parlament beschlossen wird. Bisher handle es sich jedoch um Referenten-AEs, dies sei aber veränderbar. Vor der Abstimmung weist Daniel noch darauf hin, dass dieses AStA-Modell überall in Hessen verbreitet sei.

In der anschließenden Abstimmung nach der ersten Lesung wird der Entwurf zur Satzungsänderung mit 14 Ja-, bei fünf Gegenstimmen und einer Enthaltung befürwortet. Valentin bittet danach darum, dass diejenigen, welche gegen den Änderungsentwurf gestimmt hätten, bei der vor der nächsten Parlamentssitzung anstehenden Sitzung der Satzungskommission anwesend sein sollen, um ihre Kritik am Änderungsentwurf in diesem einfließen zu lassen.

## **TOP 7 – Bericht des AStA-Vorstandes**

Valentin (Bündnis 90/Grüne) verweist zunächst auf Max‘ (Bündnis 90/Grüne) schriftlichen Bericht, bevor er mit seinem fortfährt: Es sei das ganze Studierendenhaus entrümpelt und gereinigt worden und zudem habe es viel Austausch mit der KoZ-Koordination gegeben, sowie habe ein Kennenlernen mit den AStA-internen und –externen Gremien und Organen stattgefunden. Der Vorstand hätte sich aber vor allem mit dem neuen Studierendenhaus am Campus Westend beschäftigt, bezüglich dessen es einen Finanzierungsdeal mit der Universitätsleitung gegeben habe, wonach die Universität 90%, die hiesige Studentenschaft 10% der entstehenden Neukosten übernehme. Tim (RCDS) möchte hieran anschließend wissen, welche Kriterien die Pläne der Architekten nicht erfüllen würden, weswegen es dann zu den Mehrkosten komme? Valentin antwortet, dass es vor allem um das Thema Verkehrswege ginge; in den neuen Entwürfen müssten die AStA-Räume besser von den Partyräumlichkeiten getrennt werden. Jedes Jahr ohne Baubeginne verursache außerdem 300.000€ Mehrkosten, sodass alle Seiten daran interessiert seien, dass es bald zu einem Baubeginn komme. Der studentische Anteil an den entstehenden Mehrkosten könnte durch eine Erhöhung des Semesterbeitrags finanziert werden. Die Präsidentin weist ergänzend zu Valentin darauf hin, dass beispielsweise deutlich mehr Fluchtwege als in älteren Bauten benötigt werden.

Thomas (Riedberg) bittet um Auskunft, was die angesprochenen 10% absolut bedeuten würden. Hierauf erwidert Valentin, dass sich die Mehrkosten zwischen 800.000 und 1.800.000€ belaufen könnten und der studentische Anteil hieran mindestens 80.000€ betragen würde. Einen Teil davon, in Höhe von 30.000€, könne aus Rücklagen beglichen werden, aber mindestens 40.000€ müssten irgendwie dazugegeben werden. Tim fragt nach, ob zugunsten eines baldigen Baubeginns auf „Sonderwünsche“ verzichtet werden könne. Die meisten davon hätten, wie beispielsweise die Fahrradwerkstatt, einen Sinn; die Gendertoiletten spielen nur eine untergeordnete Rolle, wird hierauf von Jonathan (Bündnis 90/Grüne) erwidert. Rajid (Jusos) stimmt Jonathan und Valentin zu und betont, dass die Diskussion sich lohnen würde. Daniel (Bündnis 90/Grüne) merkt an, dass der RCDS ja auf seinen Raum verzichten könne, man verhandle jedoch insgesamt für alle.

Valentin weist darauf hin, dass man nicht so viel streichen könne, vor allem wegen der StuPa-Vorgaben. Laurien (fraktionslos) erinnert weiter ausgiebig daran, dass Horkheimer 1962 gesagt habe, dass das Studierendenhaus der Ort der Demokratie am Campus sei. Letztlich führt Thomas aus, dass Herr Fester gemeint habe, dass die Mehrkosten für das Studierendenhaus insgesamt gut gesenkt worden seien.

## **TOP 8 – Bericht der studentischen Vertreter\_innen des Verwaltungsrats des Studentenwerks.**

Daniel (Bündnis 90/Grüne) berichtet, dass die nächste Sitzung im November stattfinden werde, sowie dass die Chefin der Psychosozialen Beratungsstelle und jemand aus der Öffentlichkeitsarbeit entlassen worden sind. Es gebe dort immer weniger Kapazitäten. Zudem spricht Daniel das Problem der Darlehen an Studenten an, welche nicht an diese ausgezahlt worden seien bzw. könnten.

## **TOP 9 – Bericht der studentischen Senatsmitglieder**

Alisa (Bündnis 90/Grüne) führt aus, dass der Senat sich zurzeit am liebsten mit sich selbst beschäftige und dass die Universitätsleitung versuche die Urnenwahl abzuschaffen; auch professoraler Widerstand rege sich dagegen. Sie weist auf die Klausurtagung des Senats in Bad Homburg hin. Daniel (Bündnis 90/Grüne) erkundigt sich über das Thema digitales Wählerverzeichnis, welches laut Alisas Auskunft verschoben wurde.

## **TOP 10 – Novellierung des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes (Drs. 2015/024)**

Zu Beginn wird eine zehnminütige Lesepause bis 18:35 Uhr eingelegt und die Sitzung mit 17 anwesenden Abgeordneten fortgesetzt. Thomas (Riedberg) stellt anschließend die Resolution vor: Zwar sei die im Wissenschaftszeitvertragsgesetz vorgenommene Differenzierung von Hiwis und Doktoranden gut, allerdings seien die darin enthaltenen Fristen zu kurz. Das StuPa solle durch den Beschluss ein Zeichen setzen. Er selbst bringe noch die Idee ein, dass die Resolution zudem als Beginn einer Unterschriftensammlung genutzt oder als offener Brief verwendet werden könne, um zusätzlich Druck auszuüben. Daniel (Bündnis 90/Grüne) stimmt seinem Vorredner inhaltlich zu. Die Präsidentin erkundigt sich danach, was Thomas in seinen Ausführungen mit „Kontakt zum FZS“ gemeint habe. Dieser antwortet hierauf, dass Ben (Bündnis 90/Grüne) dort im Vorstand säße und eine Zusammenarbeit stattfände. Die Resolution wird in der anschließenden Abstimmung mit 20 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

## **TOP 11 – weitere Sachanträge**

Es liegt ein Antrag auf Anschaffung von Akustikdämmplatten für die K-Räume im Studierendenhaus vor (Drs. 2015/025), welcher von Valentin (Bündnis 90/Grüne) vorgestellt wird. Sascha (LHG) erkundigt sich, wie der enorme Preisunterschied von 3000 zu 10.000€ in den eingeholten Angeboten zustande komme. Valentin antwortet hierauf, dass es sich teilweise um eine bessere Qualität handle, sowie teilweise eine Selbstmontage möglich ist. Tim (RCDS) fragt nach, ob wirklich der Bedarf für eine bessere Akustikdämmung bestünde, dies wird von Valentin bejaht. Die Räume im alten Studierendenhaus müssten bis zum Umzug ins neue weitergenutzt werden. Martin (Piraten) weist darauf hin, dass auch andere Gruppen in den zu dämmenden Räumen tagen würden und dass die Dämmung eine enorme Entlastung bringen würde. Sascha hätte gerne Auskunft über eine Auslastung der betroffenen Räume; laut der Präsidentin werden diese fast täglich genutzt. Christian (FDH) weist darauf hin, dass die Räume auch öfters genutzt werden würden, wenn sie besser gedämmt wären und Viktorija (RCDS) unterstützt den niedrigsten Preisvorschlag. Der Antrag wird in der anschließenden Abstimmung mit 18 Ja-, bei einer Gegenstimme, ohne Enthaltungen angenommen.

## **TOP 12 – Resolutionen**

Es liegen keine weiteren Resolutionen vor.

## **TOP 13 – Verschiedenes**

Valentin (Bündnis 90/Grüne) weist auf die Stellenausschreibung im AStA-Sekretariat hin. Er zeigt sich zudem verwundert darüber, dass nach wie vor ein fixer Lohn von 8,50€/Stunde hierfür gezahlt werde. Daniel (Bündnis 90/Grüne) verweist darauf, dass sich dieser an den Hiwilöhnen orientiere. Er schlägt außerdem vor, dass das Parlament eine Genesungskarte an Regine, die Sekretärin des AStA, verfassen solle und wird hierin von Martin (Piraten) und Sascha (LHG) unterstützt. Viktorija (RCDS) bittet um die Aufnahme des TOP Podiumsdiskussion, Daniel um die des TOP Wahlkampagnenausschreibung für die nächste Sitzung.

Die Präsidentin schließt um 18:56 Uhr die Sitzung des Studierendenparlaments.

Stefan Vasovic

Schriftführer

Alisa Siegrist

Präsidentin